

**Plädoyer von Herrn Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky  
anlässlich des Deutsch-Afrikanischen Wirtschaftsforums  
am 23.02.2016 in Dortmund**

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

Sehr geehrte Frau Botschafterin Dansua,

sehr geehrte Damen und Herren,

„Wenn wir uns am Bild der Massenmedien orientieren, lernen wir heute alles darüber, wie Afrikaner sterben, aber nichts darüber, wie sie leben.“

Diese Aussage traf der schwedische Autor Henning Mankell 2006. Sie trifft auch heute noch zu. Hier in Europa haben wir oft noch eine überkommene Vorstellung von Afrika.

Wir verbinden es in totem mit Bildern von

- Armut,
- Bürgerkriegen und
- korrupten Regimen.

Das stimmt aber mit der Lebensrealität vieler Afrikaner nicht überein.

Lassen Sie mich dies mit einigen Fakten belegen:

- Nur 5 % der Afrikaner leben tatsächlich in einem Krisengebiet.
- 2015 befanden sich laut der Weltbank 6 der 11 am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften in Afrika.
- Afrika besitzt ein riesiges Potential an
  - jungen,
  - gut ausgebildeten und

- smarten Führungskräften, die ihren Kontinent verändern wollen und werden.
- Jedes zweite afrikanische Land gehört inzwischen zu den so genannten „Middle-Income Countries“, so wie zum Beispiel Indien oder Indonesien.

Insgesamt darf man sagen:

Afrika ist kein Krisenkontinent, sondern ein Chancenkontinent!

Das weiß auch die deutsche Wirtschaft. Deutsche Unternehmen sind in Afrika zwar präsent. Sie haben sich aber bisher stärker zurück gehalten als in anderen Regionen der Welt.

2014 wurden

- 69,3 % des deutschen Außenhandelsumsatzes mit europäischen Ländern abgewickelt,
- 17,6 % mit Asien und
- 10,2 % mit Amerika.

Der Anteil Afrikas lag bei lediglich 2,1 % – obwohl Afrika einen Anteil von rund 3 % am weltweiten BIP hat.

Afrika ist mit einer Fläche von 30,3 Millionen km<sup>2</sup> der zweitgrößte Kontinent.

Dort leben rund 1,1 Milliarden Menschen.

Doch der Großteil des deutschen Außenhandels mit Afrika findet mit nur wenigen Ländern statt.

2014 wurden Waren im Wert von 22,6 Milliarden Euro nach Afrika exportiert.

83 % davon gingen an

- Südafrika,
- Ägypten,

- Algerien,
- Marokko,
- Nigeria,
- Tunesien und
- Libyen.

Ähnlich ist es beim Import.

Knapp 90 % aller Einfuhren aus Afrika stammen aus

- den Maghreb-Ländern,
- Ägypten,
- Nigeria,
- Südafrika und
- der Elfenbeinküste.

Auch in Zukunft werden diese Handelsbeziehungen wichtig sein – aber es gibt noch viele weitere afrikanische Länder, die für deutsche Unternehmen großes Potential haben können.

Afrikas Bevölkerung wächst rasant und immer mehr entwickeln sich auch starke Mittelschichten.

Fast 300 Millionen Afrikaner gehören mittlerweile dieser Schicht an.

Und sie konsumieren gerne, wie der Rest der Welt.

Um die steigenden Konsumbedürfnisse zu erfüllen, werden nicht nur Wareneinfuhren, sondern auch Produktionsstätten im Inland benötigt und geschaffen.

Hier können sich interessante Chancen für die deutsche Exportwirtschaft, insbesondere durch die Ausfuhren von Maschinen und Elektrischen Ausrüstungen ergeben.

Deutsche Unternehmen bringen in vielen Bereichen gute Voraussetzungen für ein erfolgreiches Engagement auf den afrikanischen Märkten mit.

Sie gelten als sehr zuverlässig und deutsche Produkte sind hoch angesehen.

Aber viele Unternehmen haben bisher den Schritt nach Afrika gescheut.

Das soll sich in Zukunft ändern!

Momentan sind etwa 2.500 deutsche Unternehmen in Afrika aktiv und die Tendenz ist steigend.

Afrika bietet für deutsche Unternehmen aus verschiedensten Branchen enorme Chancen.

Das größte wirtschaftliche Potential des Kontinents sind aktuell sicherlich seine Rohstoffe.

Dabei handelt es sich nicht nur um

- Öl,
- Kohle,
- Gold oder
- Diamanten.

Viele der Rohstoffe, die für Zukunftstechnologien benötigt werden, zum Beispiel im Bereich der Kommunikation, werden in Afrika gewonnen.

Dazu gehören

- Tantal,
- Blei,
- Bauxit und
- Kobalt,

um nur einige zu nennen.

Die Nachfrage wird in den nächsten Jahren weiter steigen.

Im Infrastrukturbereich findet derzeit ein massiver Entwicklungsschub statt.

Afrikanische Regierungen investieren Milliarden in den Ausbau ihrer

- Häfen,
- Straßen und
- Städte,

denn der Ausbau von Infrastruktur ist die wichtigste Voraussetzung für

- Fortschritt,
- Produktivität und
- nachhaltiges Wachstum.

Expertise in diesem Bereich bieten deutsche Firmen wie kaum andere. Dementsprechend groß ist das Interesse an deutscher Qualität in Afrika.

Die erneuerbaren Energien sind mit ein weiterer Sektor mit enormem Potenzial.

Mehr als eine Milliarde Afrikaner haben ungefähr so viel Strom wie die Einwohner Belgiens.

70 Prozent der Afrikaner haben keinen oder nur unregelmäßig Strom.

Afrikas Klima ist für erneuerbare Energien hervorragend geeignet.

Dies zeigt sich am Beispiel von Kap Verde:

Es plant, seinen Energiebedarf hauptsächlich über Windkraftwerke zu decken.

Vor allem für deutsche Unternehmen, die durch die Vorreiterrolle Deutschlands im Ausbau erneuerbarer Energien wertvolles Fachwissen sammeln konnten, birgt die Region große Absatzchancen.

Afrika ist weltweit einer der am schnellsten wachsenden Informations- und Kommunikationstechnologiemärkte.

Auch hier liegen enorme Wachstumspotenziale für die deutsche Wirtschaft.

In vielen Ländern Afrikas findet eine digitale Revolution statt.

Es gehört zu den am stärksten wachsenden Märkten für

- Handys,
- Tablets und
- Laptops.

Das Zeitalter des Desktop-Computers wird in Afrika einfach übersprungen, weil Smartphones preiswerter sind und weniger Strom brauchen.

Auch hier kann Deutschland mit seiner Expertise und Erfahrung in den Bereichen IKT und Digitalisierung als erfahrener und verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Auch für die verarbeitende Industrie eröffnen sich in Afrika neue Chancen, da mehr und mehr Staaten die inländische Verarbeitung der Rohstoffe fördern.

Diese Politik unterstützt unsere Bundesregierung bereits durch Rohstoffpartnerschaften mit einigen afrikanischen Ländern.

Meine Damen und Herren,

ich möchte mit diesen Hinweisen andeuten, dass der afrikanische Kontinent für deutsche Unternehmen enorme Chancen und wirtschaftliches Potential bietet.

Ich habe viel über Chancen geredet.

Ich vergesse darüber aber natürlich nicht die Herausforderungen.

Selbstverständlich gibt es in Afrika auch ernstzunehmende Risiken.

Der niedrige Ölpreis trifft ölproduzierende Länder hart. Große Lücken klaffen in der Infrastruktur. Die Stromversorgung ist oft unzuverlässig. Auch der Klimawandel trifft Afrika besonders hart. Und es gibt nicht zuletzt auch Sicherheitsgefahren.

Militante islamistische Gruppen wie

- Boko Haram,
- Al Kaida oder
- Al Shabaab

tragen zur Destabilisierung mancher Länder bei.

Diese Herausforderungen lassen sich nicht von heute auf morgen meistern.

Aber in den letzten Jahren hat sich Afrika sehr positiv entwickelt!

Schon jetzt liegen die durchschnittlichen Wachstumsraten bei 5%. Das World Economic Forum geht sogar von Wachstumsraten von 7% in den nächsten Jahren aus.

Die Energieversorgung und die Infrastruktur haben sich in den letzten Jahren stark verbessert.

Und die afrikanischen Staaten versuchen, durch die Afrikanische Union geschlossen gegen Terrororganisationen vorzugehen. Wir sind optimistisch, dass diese positiven Entwicklungen anhalten werden!

Meine Damen und Herren,

ein wirtschaftlich starkes Afrika ist auch ein Gewinn

- für Deutschland,
- für Europa und
- für die ganze Welt.

Ein afrikanisches Sprichwort lautet: „Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Aber wenn du weit gehen willst, geh mit anderen.“

Dies trifft auch auf die Beziehungen zwischen unseren Ländern zu. Denn die globalen Herausforderungen können wir nur gemeinsam mit unserem Nachbarkontinent Afrika und seinen Menschen lösen.

Afrika wird der dynamischste globale Wachstumsmarkt der kommenden Jahre sein.

Afrika bietet auch Unternehmen aus Deutschland und natürlich auch aus Nordrhein-Westfalen große wirtschaftliche Chancen.

Das Deutsch-Afrikanische Wirtschaftsforum ist eine hervorragende Möglichkeit, diese Chancen zu entdecken und Kontakte und Kooperationen zu knüpfen.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Abschluss meines Plädoyers Herrn Außenminister Steinmeier zitieren. Auf einer Reise nach Tansania vorletztes Jahr sagte er:

„Afrika ist heute ein Kontinent der Chancen. Ein Kontinent, auf dem sich die Gesellschaften schnell und vielseitig entwickeln dank ihrer Kreativität, Optimismus und modernen Technologien. [...] Manchmal scheint es mir, dass sich Afrika sehr viel schneller und vielseitiger weiterentwickelt, als unser Bild von Afrika.“

Dem kann ich nur zustimmen!

Ich wünsche Ihnen noch einen anregenden Austausch und freue mich nun, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Afrika als Chance für deutsche Unternehmen aus afrikanischer Sicht von Ihrer Exzellenz, Frau Botschafterin Akua Sena Dansua zu hören.

Vielen Dank!